

01.05.2025

ERGEBNISBERICHT ZUM BERLINALE- SCHULPROJEKT 2025

Zirkuskind



Klassen: 2c (Frau Lisdau) + 2d (Frau Resagk)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Leben eines Zirkuskindes, Zirkuserfahrungen

Praktische Schwerpunkte:

Zirkus im Karton, Zirkusvorstellung + 2D-Zirkusbilder

1. Vorbedingungen des Schulumfeldes und der Lerngruppe

Die Geschwister-Scholl-Grundschule Falkensee liegt direkt an der Landesgrenze zu Berlin im schönen Havelland. Derzeit kann man ca. 480 Kinder über die Pausenhöfe rennen sehen. Unsere Schule zeichnet sich durch die halbständige Montessori-Orientierung aus. Auch die Klassen 2c und 2d werden nach der Montessoripädagogik unterrichtet.

Die Klasse 2c wird von Frau Lisdau geleitet. Dort lernen täglich 25 Eulenkinder gemeinsam. Frau Resagk leitet die Klasse 2d und begleitet 26 Löwenkinder auf ihrem Lernweg. Im Jahr 2024 durfte die Klasse 2d ebenfalls zwei Wochen lang ein Zirkuskind bei sich aufnehmen und konnte so schon eigene Erfahrungen zum Thema sammeln.

2. Didaktisch-methodische Überlegungen

Im Lehrkräfteteam hatten wir die Gelegenheit, die Vorauswahl für den Film gemeinsam zu besprechen und eine Entscheidung zu treffen. Schnell waren wir uns einig, dass unsere Wahl auf den Film „Zirkuskind“ fällt. Der Film bot auf Anhieb viele Gesprächsanlässe. Besonders gut hat uns gefallen, dass der Dokumentarfilm durch Animationsszenen aufgelockert wurde.

„Zirkuskind“ erzählt von Santino, einem elfjährigen Jungen, der in einer Zirkusfamilie lebt und mit dem Circus Arena durch Deutschland reist. Der Film zeigt seinen Alltag zwischen Manege, Schulunterricht und Familienleben. Durch

animierte Erzählungen seines Urgroßvaters entdeckt Santino die Geschichte seiner Zirkusfamilie. Dabei steht seine Suche nach Identität und Zugehörigkeit im Mittelpunkt.

Die Kinder waren von der Teilnahme am Schulprojekt der Berlinale sehr begeistert. Vor dem Kinobesuch haben wir zunächst das Konzept der Filmfestspiele der Berlinale besprochen und den Kindern erklärt, wieso die Berlinale für alle am Film beteiligten Menschen so wichtig ist. Außerdem haben wir uns angeschaut, was ein Dokumentarfilm ist und die Kinder somit auf das Filmformat vorbereitet. Wichtig war auch die Transparenz, nicht nur zur Freude und zur Unterhaltung ins

Kino zu gehen, sondern direkt beim Schauen des Films an mögliche Projekte zu denken und Ideen für die Weiterarbeit zu sammeln.

Unsere liebe Kollegin Frau Patzak, die selbst mit ihrer dritten Klasse an dem Schulprojekt teilnimmt, hat selbst in ihrer Vergangenheit bereits beim Film / Fernsehen gearbeitet und konnte den Kindern viele super informative Einblicke in die Filmgeschichte geben. So haben die Kinder bereits vor dem Kinobesuch erfahren, wie ein Film gedreht wird, welche Technik benötigt wird und wie die ersten Filme überhaupt entstanden sind. Praktische Erfahrungen mit dem Zoetrop und dem Thaumotrop sorgten für viele begeisterte Gesichter.

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Berlinale, dem Schulprojekt und der Filmgeschichte gab es natürlich auch genügend Raum für den Austausch über Erwartungen und Spekulationen über den Filminhalt. Hier konnten die Kinder auf ihre eigenen Erfahrungen im Zirkus und unserer Gastschülerin im ersten Schuljahr zurückgreifen.

Mit einem eigens für unsere Klassen gemieteten Bus ging es am 17.02.2025 für

den Kinobesuch in den Zoopalast Berlin. Die Anreise an sich war schon ein Highlight, doch als die Kinder den roten Teppich und die große Aufmachung der Berlinale entdeckten, waren sie aufgeregt und gespannt. Der große Kinosaal wirkte sehr imposant und gemütlich. Die Tatsache, dass ein großer Teil der Zirkusgemeinschaft – eingeschlossen Santino und Opa Ede - sowie die beiden Regisseurinnen vor Ort waren, machte das Berlinale-Schulprojekt für die Schülerinnen und Schüler erfahrbarer und komplett. Auf dem Weg nach Hause wurde im Bus untereinander bereits viel über den Film gesprochen und es wurden die ersten Ideen für eine mögliche Projektarbeit ausgetauscht.

Am nächsten Schultag haben wir direkt damit begonnen, den Ausflug zum Kinobesuch zu reflektieren. Die Kinder konnten im Klassenkontext alle Fragen stellen, die noch offengeblieben sind und über den Ablauf und den Inhalt sprechen. Wir haben mithilfe von Bildern die Mitglieder der Familie noch einmal sortiert und ihre Aufgaben/ Rollen besprochen. Ziemlich schnell kam der Wunsch auf, den Zirkusmenschen des Zirkus Arena einen Brief zu schreiben. So wurde gemeinsam mit den Kolleginnen aus dem dritten Jahrgang, die ebenfalls am Projekt teilnehmen, organisiert, dass geschriebene

Briefe und Postkarten durch die freundliche Unterstützung der Regisseurinnen weitergeleitet werden können. Im Zuge dessen konnte im Unterrichtsgespräch noch einmal verstärkt auf das Leben einer Zirkusfamilie eingegangen werden. Die Kinder diskutierten darüber, wie es ist, kein festes Zuhause und keinen festen Briefkasten zu haben, den man täglich leeren kann. Sie sprachen darüber, wie das viele Umziehen dazu führt, immer neue Freunde kennenlernen zu müssen. Einige Kinder konnten die Diskussionen mit eigenen Umzugserfahrungen bereichern. Ebenfalls wurde der Umgang mit unserer eigenen Gastschülerin aus dem Zirkus reflektiert.

Für die Projektarbeit wurde in den Klassenräten der Klassen gemeinsam nach Ideen gesucht. Es entstanden drei Projektideen, die durch Beispielbilder visualisiert und vorgestellt wurden. Für die gemeinsame Arbeit wurden die Klassen 2c und 2d geöffnet, sodass die Kinder sich frei für ein Projekt entscheiden konnten.

Folgende Projektideen sind entstanden:

1. Zirkus im Karton: eine Zirkuskulisse im Karton basteln und gestalten

2. Zirkusvorstellung: eine eigene kleine Zirkusvorstellung planen und aufführen
3. 2D-Zirkusbilder: ein Bodenbild einer Zirkusszene nachstellen

Bereits am Freitag nach dem Kinobesuch haben wir einen großen Berlinale-Schulprojekt-Projekttag veranstaltet. Die Kinder haben sich in ihrem Projekt zusammengefunden und ggf. Teams gebildet. Sie hatten Zeit, ihr Projekt zu planen oder direkt mit der praktischen und kreativen Umsetzung anzufangen. Unterstützt wurden wir dabei durch ein paar engagierte Eltern, die vor allem beim Basteln viel aushelfen konnten.

Natürlich ist ein Vormittag allein nicht ausreichend, ein solches Projekt zu beenden. Demnach wurde in den folgenden Wochen immer wieder weiter an dem Schulprojekt zur Berlinale gearbeitet. Als erstes sind die gebastelten Zirkusse im Karton fertig geworden. Jeder einzelne Karton ist super detailliert und liebevoll gestaltet. Die Ergebnisse sind einfach unglaublich toll geworden und zeigen ein hohes Maß an Kreativität. Auch die 2D-Zirkusfotos sind bereits fertig und haben den Kindern viel Freude bei der Planung, Vorbereitung und Umsetzung bereitet. Die Gruppe, die sich für die

Zirkusvorstellung zusammengefunden hat, hat viel mehr Vorbereitungszeit zum Basteln von Tierkörpern und Requisiten benötigt. Auch die sozialen Anforderungen an eine solche Projektarbeit waren ein intensiver und lehrreicher Aspekt. Inzwischen ist die Gruppe bereits mit der Vorbereitung und einigen Probedurchläufen fertig. Es fehlt jedoch noch der finale Auftritt vor den Mitschülerinnen und Mitschülern und den Eltern.

Ein besonderes Highlight der Projektarbeit und ein gelungener Abschluss zum Berlinale-Projekt war der Besuch der beiden Regisseurinnen des Films bei uns in der Schule am 07.04.25.

Die Kinder hatten somit die Chance, nach der gesamten Auseinandersetzung mit dem Film die restlichen offenen oder neu entstandenen Fragen direkt mit den Filmemacherinnen zu besprechen. Dies war ein schöner Vormittag, bei dem auch wir Lehrerinnen noch ein paar neue Dinge gelernt haben. Bei dieser Gelegenheit konnten wir unsere geschriebenen Postkarten und Briefe für die Familie Frank überreichen und noch ein gemeinsames Gruppenfoto zur Erinnerung machen. Besonders toll und wertschätzend war die Reaktion der Regisseurinnen auf die gebastelten Zirkus-Kartons.



3. Stunden- und Projektstruktur

Zeitliche Abfolge	Inhalt	Kommentare	Material
<u>Vor dem Kinobesuch:</u>			
Stunde 1	Vorbereitung auf den Kinobesuch, inhaltliche Vermutungen	Erwartungen erkennen und besprechen	
Stunde 2	Film-Stunde: Geschichte des Filmes, Entstehung eines Films	sehr informativ und interessant für die Kinder	Filmrollen, Kameras, DIYs (z.B. Daumenkino, Thaumatrope), Videos
<u>Nach dem Kinobesuch:</u>			
Stunde 3	Aufarbeitung des Filminhaltes, Stammbaum Familie Frank, Fragen / Unklarheiten klären		Fotos Familie Frank
Stunde 4	Ideensammlung für das Projekt	Ideen der Kinder sammeln und einordnen: was ist umsetzbar?	
Stunde 5-9	Projekttag (Ideenfindung und -umsetzung in Teams)	Rahmen offen halten → kreative Lösungen finden	
Stunde 10-17	Umsetzung der Projektideen bis zur Fertigstellung	Hier je nach Projekt auch weniger Umfang möglich	viel Bastelmaterial für DIYs, Kamera, Kartons, etc.

Abschluss des Projekts:

Stunde 18	Vorbereitung der Abschlusspräsentation	Wie können wir die Ergebnisse präsentieren?	Projektergebnisse
Stunde 19	Bericht der Kinder, die bei der Abschlusspräsentation dabei sein werden, Reflexion des Projekts		Gestaltung für das Portfolio

4. Arbeitsblätter, Materialien, Schülerergebnisse



Der Film geht los!



Die ersten Eindrücke werden festgehalten.



Gemeinsam werden Ideen gesucht...



...und Briefe an Familie Frank geschrieben.



Von der ersten Idee...



...zur fertigen Skizze...



...zum Bild.



Oh, ganz schön hoch!

Stück für Stück wird aus einer Idee ein brennender Reifen.



Was man benötigt,...

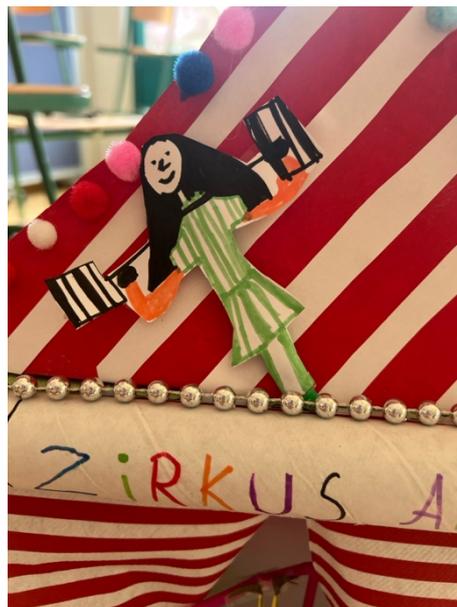


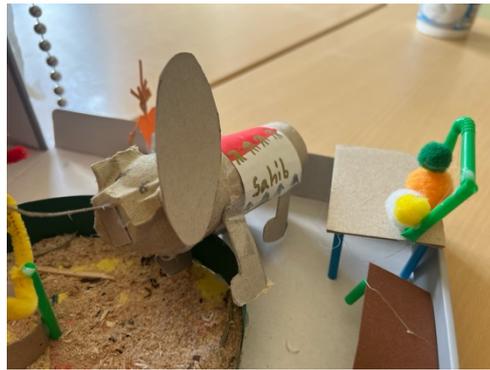
...wird einfach gebastelt!





Die Zirkusse-im-Karton werden fleißig gebastelt.





Mit viel Liebe zum Detail!

Sogar Opa Ede ist dabei.

5. Abschließende Betrachtung zum Projekt

Die Kinder hatten große Freude an dem Projekt, das wir gemeinsam zum Film „Zirkuskind“ gestaltet haben. Es ist immer wieder schön zu sehen, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten die Schülerinnen und Schüler bei einer Projektarbeit (weiter-) entwickeln und wie viel Freude ihnen das ganzheitliche Arbeiten an einem Projekt bereitet. Die Erfahrung, Teil der Berlinale gewesen zu sein, ist sicherlich etwas Einmaliges und wird von vielen Kindern mit

Stolz getragen. Ebenfalls bereichernd war der Perspektivwechsel, einen Film nicht nur aus dem Unterhaltungsaspekt zu betrachten und sich intensiv mit seiner Entstehung und seiner Intention auseinanderzusetzen.

Die Teilnahme an dem Projekt hat auch uns Lehrkräften einen tieferen Blick in die Filmarbeit ermöglicht. Gleichzeitig konnten wir begeistert feststellen, wie umfassend die Ideen der Kinder doch sind. Obwohl

nun vier Klassen unserer Schule jeweils jahrgangsweise am Projekt teilgenommen haben, waren die Ideen und Umsetzungen sehr vielseitig. Ebenfalls möchten wir gerne auch Kolleginnen und Kollegen anderer Schulen ermutigen, sich zu trauen, an einem solchen Projekt teilzunehmen. Auch wir waren ehrlicherweise zunächst teilweise etwas verunsichert, was den Aufwand und den Umfang der Projektarbeit betrifft, da Arbeit am Schulprojekt ja neben dem normalen Unterricht stattfinden muss. Aber auch hier sind viele Differenzierungsstufen in der

Intensität der Auseinandersetzung vollkommen legitim und möglich. Es ist zu Beginn des Projekts selbstverständlich nicht genau absehbar, welche und wie viele Ideen die Kinder zur Projektarbeit beisteuern werden. Daher ist es wichtig, dass die Lehrkraft bei der Filmauswahl bereits überlegt, ob und welche Projekte zu dem Film umsetzbar sind. So kann man den Prozess bei Bedarf etwas steuern und so anpassen, dass er in die eigenen Bedingungen und Gegebenheiten reinpasst.